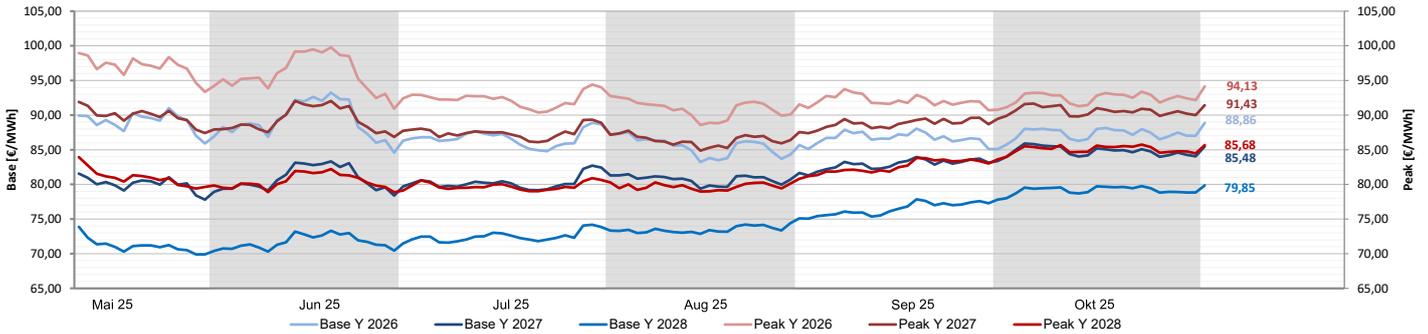


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell	Vorwoche		26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
	03.11.2025	27.10.2025	%		
Base Y 2026	88,86	86,50	+2,73%	93,24	83,22
Peak Y 2026	94,13	91,81	+2,53%	99,78	88,57
Base Y 2027	85,48	83,97	+1,80%	85,90	77,80
Peak Y 2027	91,43	89,88	+1,72%	92,05	84,87
Base Y 2028	79,85	78,80	+1,33%	79,85	69,90
Peak Y 2028	85,68	84,57	+1,31%	85,74	78,87
Base Q1 2026	99,84	95,69	+4,34%	106,39	90,22
Peak Q1 2026	121,32	116,66	+3,99%	126,14	107,35
Base Q2 2026	73,43	72,19	+1,72%	79,46	71,50
Peak Q2 2026	54,29	52,71	+3,00%	71,66	52,71
Base Q3 2026	84,16	82,18	+2,41%	87,78	79,97
Peak Q3 2026	76,13	74,78	+1,81%	81,23	71,37
Base Dezember 2025	102,20	96,72	+5,67%	106,03	88,02
Peak Dezember 2025	131,58	125,29	+5,02%	141,41	118,39
Base Januar 2026	107,55	102,49	+4,94%	115,96	96,04
Peak Januar 2026	137,95	133,59	+3,26%	137,95	118,86

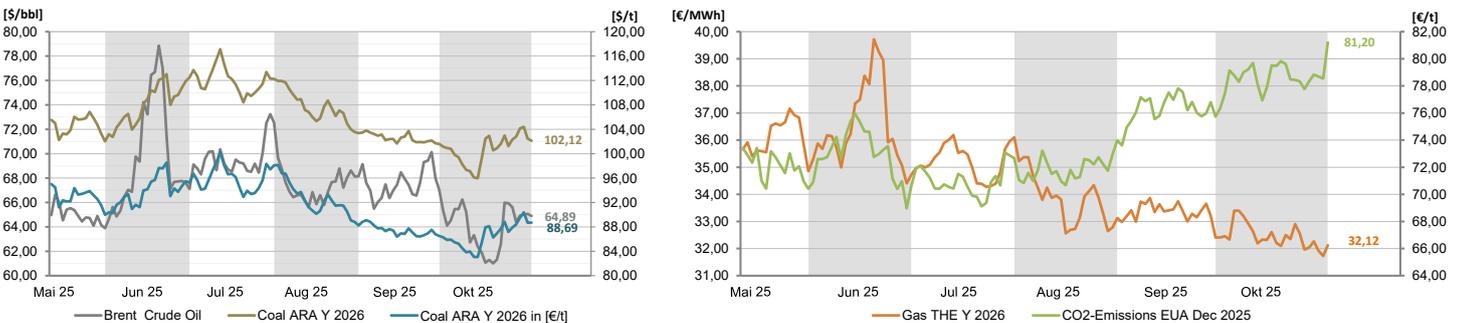
Kommentar - Stromterminmarkt

- Parallel zum Gasmarkt ging es am Strommarkt seit dem letzten Bericht. Milde Temperaturen, hohe Erneuerbare-Einspeisung und ein eher schwacher Rohstoffsektor belasten die Strompreise momentan. Der Markt hat sich in den letzten Tagen merklich zurückhaltend verhalten, wobei die Preisbewegungen zunehmend von fundamentalen Faktoren wie der Restlast und der Verfügbarkeit erneuerbarer Energien, insbesondere der Windkraft, bestimmt werden. Die Preise lagen unter der 90 EUR/MWh mit Ausnahme am Freitag mit 93,25 EUR/MWh.
- Die Ankündigung der Bundesregierung, ab dem kommenden Jahr einen Industriestrompreis einzuführen, dürfte zum Optimismus am Markt beigetragen haben. Die Aussicht auf höhere Industriekapazität und einen steigenden Strombedarf wird als bullish für EUA gesehen.
- Die Wetterprognosen bis Mitte November zeigen für die meisten europäischen Länder Temperaturen über der saisonalen Norm, auch die Windstromproduktion soll leicht überdurchschnittlich sein. Der Nachfrageeffekt aus dem Strombereich könnte damit in der ersten Novemberhälfte deutlich schwächer ausfallen als noch zu Beginn des Monats Oktober. Eine Dunkelflaute ist aktuell nicht in Sicht.

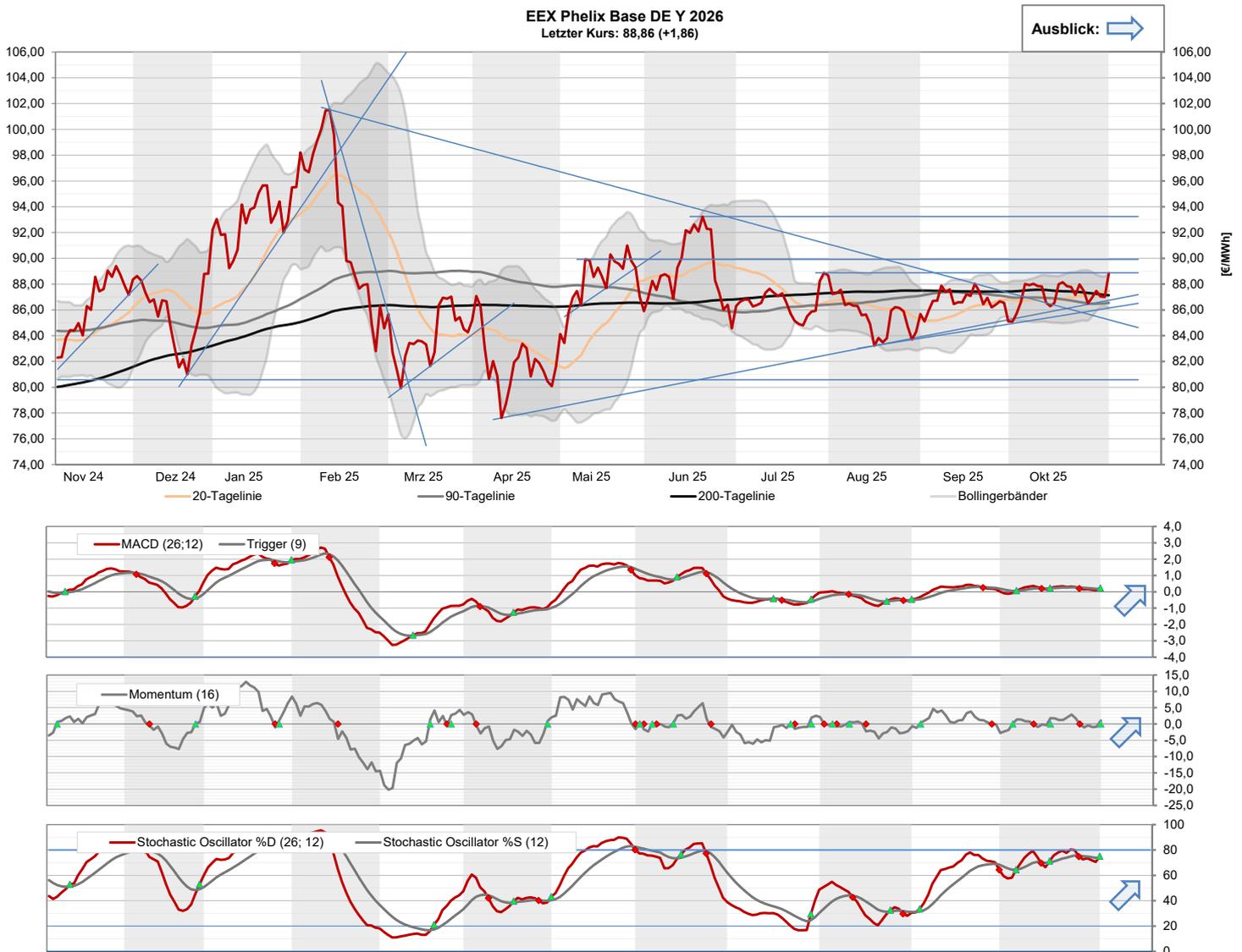
Kommentar - Stromrelevante Commodities

- Hin und Her seitwärts verlief der Handel am Gasmarkt. Die Ursache für die Preisabgaben am Gasmarkt waren milde Temperaturen und reichlich vorhandene LNG-Vorräte. Die LNG-Lieferungen der europäischen Terminals erreichten laut Daten von Gas Infrastructure Europe weiterhin ein Rekordhoch für die Jahreszeit. Seit Dienstag ging es aufwärts, da geplante Arbeiten im norwegischen Gasfeld Troll die Pipeline-Lieferungen nach Europa deutlich reduzierten. Die norwegischen Pipeline-Lieferungen nach Europa sanken am Mittwoch auf 289 Mio. m³/Tag am Dienstag, die früher als erwartet abgeschlossen wurden. Grund dafür waren Wartungsarbeiten im Troll-Feld. Die Preise wurden auch durch den Zusammenbruch des Waffenstillstands im Gazastreifen und die bevorstehenden Handelsgespräche zwischen den USA und China gestützt. Die eher moderat gefüllten Gasspeicher sorgen jedoch weiterhin für Unterstützung, da eine Kälteperiode bei niedrigen Füllständen zu größeren Preissprüngen führen könnte. Analysten gehen im Worst-Case-Szenario von Preisspitzen bis zu 150 EUR/MWh aus. Gasspeicher sind immer entscheidend, weil sie den Puffer bei unerwarteten Ereignissen liefern. Ein kalter Winter hängt weiterhin wie ein Damoklesschwert über dem Markt. Darüber hinaus könnte die steigende Gasnachfrage aus der Ukraine aufgrund der anhaltenden russischen Angriffe auf die Energieinfrastruktur ein positiver Treiber für die europäischen Gaspreise sein. Das Land müsste für die Winterperiode zusätzliches Gas importieren. Auch in China droht mit der aufkommenden Heiznachfrage mehr Wettbewerb um den Brennstoff. Der Markt bleibt aber infolge der schleppenden Befüllung der Gasspeicher vorsichtig und anfällig für bullische Impulse. Die EU-Gasspeicher waren am Sonntag zu 82,90 % und die deutschen zu 75,23 % ausgelastet, deutlich weniger als im Vorjahreszeitraum, wie Daten von Gas Infrastructure Europe zeigten. Der größte Speicher in Deutschland in Rehden ist nur zu 27,73 % gefüllt. Die EU-Staaten haben ein weiteres, das mittlerweile 19. Sanktionspaket gegen Russland beschlossen. Erneut zielen die Strafmaßnahmen vorrangig auf den Import von russischen Energieressourcen, was die Einnahmen für die Staats- und Kriegskasse des Kremls schmälern soll. Vorgesehen ist, dass ab 2027 ein vollständiges Importverbot von Flüssigerdgas (LNG) aus Russland in die EU gelten soll - und damit ein Jahr früher als ursprünglich geplant. Das geplante Verbot von russischem LNG wird die Länder der EU stärker von teuren US-Exporten abhängig machen. Europa braucht billiges Gas, um die Wirtschaft am Laufen zu halten. Der Markt bleibt hin- und hergerissen zwischen Sorgen über relativ niedrige Lagerbestände vor dem Winter und steigenden geopolitischen Risiken auf der einen Seite und der Aussicht auf eine höhere US-LNG-Produktion auf der anderen Seite. Die milden Wetteraussichten in Nordeuropa mit Temperatur unen über dem saisonüblichen Durchschnitt für die nächsten zwei Wochen belasten die Nachfrage.
- Seit dem letzten Bericht ging es am Ölmarkt seitwärts. Im Wochenvergleich ging es bei dem Brent-Öl Frontmonat um 1,3% tiefer. In den USA ist die Anzahl der aktiven Ölbohranlagen gegenüber der Vorwoche um -6 merklich zurückgegangen auf noch 414 Öl Rigs. Zum Vergleich waren vor einem Jahr 479 Anlagen im aktiven Bohrbetrieb gewesen. Weitere Marktthemen waren die US-Leitzinssenkung um -0,25% sowie das Treffen von Trump und Xi in Südkorea. Offenbar bleibt es bei einem vorläufigen Handelsvertrag. So sollen die Zölle auf chinesische Waren, die die US-Regierung im Zusammenhang mit dem Schmerzmittel Fentanyl eingeführt hatte, mit sofortiger Wirkung halbiert werden. Auf der anderen Seite wird China seine Exportkontrollen für Seltene Erden für mindestens ein Jahr aussetzen. Immerhin lindert das für die betroffene Chip- und Elektronikbranche fundamentale Sorgen. Die Aussicht auf eine Entspannung wird an den Rohstoffmärkten positiv gesehen. Dennoch bleibt der Markt wachsam, denn das Überangebot an Öl bleibt das starke Marktthema. Am Sonntag hat die OPEC+ angekündigt, dass sie sich auf eine Produktionssteigerung für Dezember um 137.000 B/T geeinigt hat, genauso viel wie im Oktober und November. Doch über Dezember hinaus haben die acht Länder aufgrund saisonaler Schwankungen beschlossen, die Produktionssteigerungen im ersten Quartal des nächsten Jahres auszusetzen. Dies dämpft die Sorgen um ein mögliches Überangebot. Neue makroökonomische oder geopolitische Entwicklungen können weiterhin für Volatilität sorgen.
- Am Kohlemarkt ging der Handel bis Freitag aufwärts. Am Donnerstag erreichten die Kohlepreise ein 8-Wochenhoch. Zum Wochenschluss ging es parallel zum Gasmarkt abwärts. Die Lieferungen von Kraftwerkskohle in die EU-27-Länder stiegen im vergangenen Monat laut vorläufigen Schätzungen von Kpler um fast 50 % auf ein Sechsmonatshoch von 2,1 Mio. T, während die Importe in dieser Woche voraussichtlich ein Dreiwochenhoch von 0,52 Mio. T erreichen dürften. Es ist eindeutig ein Anstieg der Anlieferungen für November und Dezember. Die steigende chinesische Nachfrage nach dem Brennstoff trotz reichlichem Angebot und schwächerer Nachfrage in Europa stütze die Stimmung auf dem Weltmarkt.
- Am CO₂-Markt verlief der Handel volatil seitwärts. Belastet wird CO₂ durch den Umstand, dass der Einsatz von minder verschmutzungssträchtigem Erdgas als Energieträger in Kraftwerken derzeit etwas lukrativer ist als die Nutzung von teurer Kohle. Der geringe Heizbedarf bei milderen Temperaturaussichten und der höhere Anteil der Windenergie am Strommix senden ein leicht negatives Signal für CO₂. Der Einsatz von minder verschmutzungssträchtigem Erdgas als Energieträger in Kraftwerken ist derzeit etwas lukrativer als die Nutzung von teurer Kohle. Nach wie vor rechnet das US-Wettermodell für die erste Novemberdekade in Nordwesteuropa mit überdurchschnittlich milden Temperaturen. Spekulative Anleger haben ihre Netto-Long-Positionen in EUAs erstmals seit drei Wochen reduziert, obwohl die Netto-Long-Position im Vergleich zu den Vormonaten weiterhin deutlich hoch ist, wie Daten der ICE-Börse am Mittwoch zeigten. Die Netto-Long-Positionen von Investmentfonds erreichten am vergangenen Freitag 93,9 Mio. EUAs, ein Rückgang um 0,9 Mio. EUAs gegenüber der Vorwoche.

Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2026

- Im Berichtszeitraum wurde an der EEX im Base 2026 eine Spanne zwischen einem Tief am letzten Dienstag bei € 86,24 und einem gestrigen Hoch bei € 89,29 durchlaufen. Der Schlusskurs lag bei € 89,29 (Vorwoche: € 86,20).
- Die Lage der Preiskurve am oberen Bollingerband (€ 88,78) signalisiert eine überkaufte Marktlage. Steigen die Preise, ist an dem kurzfristigen Widerstand (€ 88,88) mit einer Hürde zu rechnen. Im Zweifel ist Aufwärtspotential an das Junihoch (€ 93,24 / € 94,04) nicht auszuschließen.
- Fallen die Preise, ist an der 20-, 200- und 90-Tagelinie (€ 87,46 / € 87,14 / € 86,54) mit einem soliden Auffangbecken zu rechnen. Danach kommt die langfristige Unterstützung (heute bei € 86,81) und das untere Bollingerband (€ 86,14) zum Einsatz. Bei einer Fehleinschätzung sollte das Sommertief von Mitte August (€ 83,22 / € 82,70) weitere Rückgänge limitieren.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 89,27 - € 89,42 (12:09 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner
René Viernekäs
Horst Ziegler

marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2302
0951 / 77-2303
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO2 oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.